

# Schatzsuche

## Ein Wochenende im Tessin

Text – MICHÈLE FRÖHLICH / Illustration – CINCIN



### 1 – START

Mit Badehose, Kayak und Paddel steht der zweistündigen Bootsfahrt auf dem Lago Maggiore nichts mehr im Weg. Gemietet wird die Ausrüstung beim Centro Watersports in Tenero, gleich beim Campingplatz Campofelice. [watersports.ch](http://watersports.ch)

### 2 – Vogelgezwitscher

Gepaddelt wird Richtung Bolle di Magadino. Bereits auf 50 Meter Entfernung – näher darf man nicht ans Naturschutzgebiet ran – sind einige der 300 verschiedenen Vogelarten zu beobachten. Wer entdeckt mehr Vögel? [bolledimagadino.com](http://bolledimagadino.com)

### 3 – Pause am Sandstrand

Bevor man die Reise wieder zurück nach Tenero antritt: Kayak am Lido Magadino abstellen und im Sand die Sonne geniessen – und «Tic Tac Toe» spielen (S.28). Kleine Snacks und vor allem feine Gelati gibt's an der Bar des Toucan Club. [toucanclub.ch](http://toucanclub.ch)

### 5 – Schiff ahoi!

Am nächsten Tag geht's nochmals aufs Wasser, aber dieses Mal mit ausgebildetem Kapitän. Auf dem Weg zum Schiffssteg ist der Geocache «TH Schweden» versteckt. Aber nicht zu lange suchen, sonst ist das gratis Schiff bereits in Locarno. [geocaching.com](http://geocaching.com)

### 4 – Gute Nacht!

Paddeln ist anstrengend und macht müde, wenigstens ist der Weg ins Bett gleich neben dem Wasserportzentrum. Wer nicht im Zelt übernachten will, der findet auf dem Camping Campofelice einen gemütlichen Bungalow in schönem Schwedenrot. [campofelice.ch](http://campofelice.ch)

### 6 – Hoch hinaus!

Von Locarno fährt das Funicolare hoch bis Orselina, dort steigt man um in die von Mario Botta gebaute Seilbahn auf den Hausberg Cardada. Aus den grossen Fenstern der Seilbahn sieht man fast bis ans Ende des Lago Maggiore. Die Sicht erinnert ein bisschen an den schwedischen Nachbar Norwegen mit seinen Fjorden.

### 7 – Wo ist das Eichhörnchen?

Hier oben auf gut 1300 Metern über Meer gibt es für die Kleinen einiges zu entdecken, vom Spielplatz bis zum Barfussweg. Wir finden die Schatzsuche mit dem Eichhörnchen Squitty aber das Beste. Die Schatzkarte ist bei der Seilbahnstation erhältlich. [cardada.ch](http://cardada.ch)

### 8 – ZIEL

Wer das Rätsel mit Squitty gelöst hat, zieht weiter in die Capanna Lo Stallone. Dort begrüßen einen eine Herde schottischer Hochlandrinder und der Geruch von frischer Polenta direkt vom Feuer. Und weil es so schön hier oben ist, bleibt man gleich noch eine Nacht. [stallone.ch](http://stallone.ch)

Märchen & Spiel auf Seite 28.

# Der geheimnisvolle Wald

Text ausgewählt & bearbeitet von SUSANNE CHRISTIAN



Ein junger Mann, arm wie eine Kirchenmaus, nahm ein noch ärmeres junges Mädchen zur Frau. Im Laufe der Zeit bekamen sie elf Kinder. Obwohl Mann und Frau unermüdlich arbeiteten, waren die Ausgaben immer grösser als die Einnahmen, und sie gerieten in Schulden. Da wollte sich der Mann mit aller Kraft aus diesem Elend befreien und ging in die Welt hinaus, um sein Glück zu suchen. Eines Tages kam er in einen unermesslichen Wald, den unzählige Fusswege durchkreuzten, die in alle möglichen Richtungen führten. Er blieb stehen und fragte sich, welchen Weg er wohl nehmen sollte. Da stand plötzlich ein vornehm gekleideter Herr vor ihm.

Es war der Teufel, der mit leutseliger Stimme fragte: «Wandersmann, was macht dich denn so traurig?» Da erzählte ihm der arme Mann sein ganzes Elend. «Ich will dich reich machen», versetzte der ihm unbekannte Herr, «aber nach einem Jahr und einem Tag musst du wieder hierherkommen und mir sagen, wie viele Fusswege – man nennt sie die Wege von Babilonia – in diesem Wald zu finden sind. Bist du damit einverstanden?» – «Ja freilich bin ich einverstanden», antwortete der arme Mann. Da zog der Fremde aus seiner roten Weste einen grossen Beutel mit Golddukaten und gab sie ihm.

Froh und glücklich kehrte der Mann zu seiner Familie zurück. Jetzt waren sie mit einem Male reiche Leute, die ihre Schulden unauffällig bezahlten, neue Kleider kauften und ihr Haus verschönerten. Sie genossen ihren Reichtum und wurden von den Nachbarn nicht wenig beneidet.

Inzwischen fehlten nur noch vierzehn Tage, bis die Frist des Vertrages abgelaufen war, den der Mann mit dem Fremden im Wald geschlossen hatte. Nun vertraute er das Geheimnis seiner Frau an. Beide zerbrachen sich fast den Kopf, um die Zahl der Fusswege zu erraten. Bis die scharfsinnige

Frau ihren Mann bat: «Führe mich dorthin. Ich werde schon herausbringen, wie viele Fusswege in diesem Walde sind.» Drei Tage, bevor die Frist abgelaufen war, bestrich die Frau ihren ganzen Körper mit Honig, trennte ein Kissen auf, streute die Federn auf ihr Bett und wälzte sich in diesem Flaum. Der blieb an ihrem Körper und auch im Gesicht hängen. Nur die Augen blieben frei und sie sah aus wie ein ganz abenteuerlicher Vogel.

Bei Einbruch der Dunkelheit stellte sich die Frau in jenem Wald auf den Strunk einer Buche und wartete. Als der Unbekannte erschien, flatterte sie wie ein Vogel und stiess ein seltsames Geschrei aus. Der Teufel betrachtete dieses sonderbare Wesen misstrauisch und rief: «Seit all den Jahrhunderten, in denen ich durch diesen Wald streife und alle 366 Fusswege gehe, habe ich niemals ein derartiges Geschöpf gesehen!» Dann machte er sich davon. Die gute Frau lief freudestrahlend nach Hause und erzählte ihrem Mann, wie es ihr ergangen war. Am Tag, an dem die Frist ablief, fand sich der Bauer an der verabredeten Stelle ein. Der vornehme Herr erwartete ihn schon siegesgewiss und stellte die Frage: «Nun gut, wie viele Fusswege von Babilonia gibt es hier im Wald?» – «Darüber habe ich lange nachgedacht», erwiderte der andere, «und vielmal gerechnet. Endlich habe ich herausgefunden, dass es 366 sein müssen, nämlich gerade so viele Tage wie im Schaltjahr.»

Wie der Teufel das vernahm, schrie er zornig los und verschwand, in Rauch und Flammen eingehüllt. Jetzt wusste der Bauer, mit wem er es zu tun gehabt hatte. Voll Schrecken kehrte er nach Hause zurück und erzählte der Frau alles. Erst fürchteten sie, das Geld, von dem sie schon gebraucht hatten, würde wieder zurückgefordert. Aber da kam niemand, der es von ihnen wieder verlangte. So lebten der Mann und die Frau glücklich inmitten ihrer zahlreichen Familie. ●

SUSANNE CHRISTIAN ist reisende Märchenerzählerin und gerne unterwegs, sei es in der Schweiz oder im Ausland.

QUELLE: «Tessiner Sagen und Volksmärchen» von Walter Keller. Dieses Märchen wurde in Campespro von Silvio Savi 1928 erzählt.

Die Originalfassung von «Der geheimnisvolle Wald» ist Teil des «Schweizer Märchenschatz». Mit diesem Projekt unterstützt die Mutabor Märchenstiftung den Erhalt der Schweizer Märchen- und Erzählkultur. Es steht unter dem Patronat der Schweizerischen UNESCO-Kommission. [schweizermaerchenschatz.ch](http://schweizermaerchenschatz.ch)



## Sandspiel

Um das Mittagessen zu verdauen und die Gehirnzellen anzuregen, ist der Strand in Magadino genau richtig – und zwar für das Spiel «Tic Tac Toe». Ihr müsst zu zweit sein, um es zu spielen. Jeder sucht sich drei ähnlich aussehende Spielsteine, die sich aber von denen des anderen Spielers unterscheiden. Muscheln, Hölzchen oder Blumen eignen sich gut dafür. Zeichnet ein Spielfeld mit 3x3 gleichgrossen Quadraten. Setzt abwechselungsweise eure Spielsteine aufs Spielfeld. Wer als erstes eine waagrechte, diagonale oder senkrechte Dreierreihe mit seinen Spielsteinen hat, ruft ganz geschwind «Tic Tac Toe» und gewinnt! Nach etwa fünf Spielen ist das Mittagessen verdaut und die kühle Erfrischung im Lago Maggiore kommt wie gerufen. ●

Tipp von ANNETTE GRÖBLY. Sie ist die Herausgeberin von Kiludo, dem digitalen Kreativmagazin für Kinder. [kiludo.ch/transhelvetica](http://kiludo.ch/transhelvetica)



## Bahn frei!

Seit Januar erhalten alle Gäste in Hotels, Jugendherbergen und Campingplätzen das Ticino Ticket gratis bei ihrer Ankunft und können damit während ihres Aufenthalts den kompletten öffentlichen Verkehr im Tessin kostenfrei nutzen. Ausserdem gibt es Vergünstigungen auf Bergbahnen, Schifffahrten und Freizeiteinrichtungen. ●

**Ticino Ticket**  
Mit dem Ticino Ticket auf Entdeckungstour. [ticino.ch/ticket](http://ticino.ch/ticket)

# Ein unverbautes Flussdelta

Wo die Flüsse Ticino und Verzasca auf den Lago Maggiore treffen, sind Tümpel, Schilffelder, Sandbänke und Auwälder mit Trauerweiden, Pappeln und Weisserlen entstanden. Die «Bolle di Magadino» ist eines der letzten nicht verbaute Flussdeltas der Schweiz und Rastplatz für über 300 verschiedene Zugvogelarten. Für ungefähr 60 Vogelarten sowie Amphibien, Libellen und Schmetterlinge ist das Naturschutzgebiet ein ständiges Zuhause.

Entstanden ist die Bolle di Magadino in den letzten 200 Jahren, seit der Fluss Ticino bei Magadino in den Lago Maggiore mündet. Bei jedem Hochwasser lagert er Material wie beispielsweise Feinsand ab. Daraus entwickeln sich die Böden der «Bolle», was so viel wie Sumpf heisst. Der Begriff bezeichnet eigentlich Gasblasen, die in sumpfigen Gebieten an die Oberfläche steigen.

Bis 1890 wuchs das Delta rund 150 Meter in den See hinein. Seit der Korrektur des Ticino und der Landschaftspflege der Magadino-Ebene am Ende des letzten Jahrhunderts ist seine Zuwachsgeschwindigkeit deutlich gesunken. Ausserdem lagert der Ticino weniger Material als früher ab. Dies



soll nun das Projekt «Delta Vivo» von der «Fondazione Bolle di Magadino» ändern. Das Projekt wurde 2008 von Pro Natura ausgezeichnet.

Die Renaturierung der Mündung des Ticino im Jahr 2009 war der erste Grundbaustein für das lebendige Delta. Mit der Entfernung der Silo-Anlage und mit der Beendigung des Ausbaggerns des Flussbettes kann die Mündung ihre natürliche Berufung wieder finden. Ein grosses Problem ist, dass das Gebiet, obwohl es seit 1979 rechtlich geschützt ist, unter grossem Nutzungsdruck steht. Vor allem der nahe gelegene Flugplatz und die Landwirtschaft gefährden das Naturschutzgebiet. Nach langen Verhandlungen konnte zumindest der Betrieb des Kieswerks mitten im Delta des Ticino 2007 eingestellt werden. ●

**Bolle di Magadino**  
Wer ein bisschen mehr Zeit hat, geht auf eine halbstündige Exkursion zu Fuss. Entweder auf dem Naturpfad in der südlichen Bolle, wo der Ticino auf den See trifft, oder in der nördlichen Bolle bei der Verzasca. Zudem bietet die Stiftung geführte Touren an. Nach Regen sind Gummistiefel empfehlenswert. [bolledimagadino.com](http://bolledimagadino.com)



Burgerstein BIOTICS-D ist ein Nahrungsergänzungsmittel mit natürlichen Bakterien- und Hefekulturen, die das Gleichgewicht der Bakterien im Darm regulieren. Vitamin B2 trägt ausserdem zur Erhaltung der Darmschleimhaut bei und unterstützt damit das Immunsystem. Ideal für die ganze Familie, zur Reisevorbereitung und während der Reise – für unbeschwerte Ferien. [www.burgerstein-biotics.ch](http://www.burgerstein-biotics.ch)

Tut gut. Erhältlich in Apotheken und Drogerien – Gesundheit braucht Beratung.

